



Fotos: Integrationsbeirat

Unsere bunte Stadt

Jahresbericht des Integrationsbeirates im Stadtrat Garching

Seit 2005 gibt es den Integrationsbeirat in Garching und diese Einrichtung hat sich mehr als bewährt. Das Gremium hat mit viel Fantasie und vielen Veranstaltungen das Zusammenleben von Menschen vieler Nationalitäten in der multikulturellen, bunten Stadt Garching bereichert.

Der Vorsitzende Claudio Cumani blickte zurück auf mehrere Highlights. Eines war definitiv im vergangenen Jahr das Fastenbrechen mit einem vollen Haus im Gymnasium. „Dort wurden viele gute Gespräche geführt“, sagte der Vorsitzende des Integrationsbeirates. Die engagierten Bürger luden aber auch mit allen Garchinger Vereinen gemeinsam zu einem Europafest, um anlässlich der letzten Europawahl die Bedeutung des vereinten Kontinents den Menschen näherzubringen.



„Wir waren aber auch während der Corona-Zeit nicht untätig“, sagte Claudio Cumani. So hat der Integrationsbeirat in den Monaten des Lockdowns rund 150 Masken genäht, um diese mit Beschreibungen in mehreren Sprachen an Flüchtlinge zu verteilen. Cumani machte deutlich, dass Integration keine Einbahnstraße sein darf: „Wir kommen gerne zu Ihnen, aber bitte kommen Sie auch zu uns.“

Der Mann an der Spitze dieser wichtigen Institution sagte, dass der Integrationsbeirat immer öfter als Mediator gefordert werde. Dem trage man Rechnung mit entsprechenden Ausbildungen. Der Integrationsbeirat hat auch nach dem Militärgruß türkischer Fußballer die Diskussion mit allen Beteiligten gesucht.

Gegenüber dem Stadtrat äußerte Cumani den Wunsch, dass der Verein in Zukunft einen kleinen Lagerraum erhalte. Derzeit befinden sich die Infomaterialien und das Inventar des Vereins bei verschiedenen Mitgliedern. Cumani wünschte sich auch eine Satzungsänderung für den Integrationsbeirat, damit der Platz von einem kürzlich weggezogenen Beisitzer nachbesetzt werden kann. Aktuell engagieren sich 19 Personen im Integrationsbeirat und angesichts der 23 Bewerbungen bei der letzten Besetzung könne nun ein Interessent nachrücken.

Claudio Cumani hatte aber auch Anregungen, wie die Stadt Garching sich verbessern könne. Mit Blick auf immer mehr ausländische Studenten in der Stadt wünschte er sich eine englische Version der städtischen Internetseite. Immer wieder suchen Menschen Informationen und haben Schwierigkeiten, weil die nur in der deutschen Sprache verfügbar sind. Des Weiteren werde schon in naher Zukunft auf die Stadt das Thema zukommen, wie man verstorbene Bürger muslimischen Glaubens beisetzen kann.